

„Lippe ist wieder sauber und ökologisch intakt“

Verbandsversammlung / Deichbau

HALTERN/LIPPRAMSDORF. „Die Artenvielfalt an der Lippe kann sich bestens sehen lassen.“ In Superlativen beschrieb Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes, den Zustand des Flusses. Über lange Zeit sei er von Industrie, Bergbau und Kommunen stark in Anspruch genommen worden. „Jetzt ist die Lippe wieder sauber und ökologisch intakt“, sagte Stemplewski auf der Verbandsversammlung gestern in Kamen. Mit über 400 Arten an wirbellosen Wassertieren (beispielsweise Insekten, Schnecken, Muscheln) hat sich die Biodiversität in den letzten 20 Jahren mehr als verdreifacht.

Thema war auch der Hochwasserschutz. Der Lippeverband Sorge, so der Vorstandsvorsitzende, mit seinen umfangreichen technischen Maßnahmen für Sicherheit: Es werden fast 80 Kilometer Deiche entlang der Lippe und der Nebenläufe unterhalten, 85 Entwässerungspumpwerke, 31 Hochwasserrückhaltebecken und 26 Regenrückhaltebecken betrieben.

Um den Hochwasserschutz geht es auch bei der Rückverlegung der Deiche im Raum Haltern, Marl und Lippramsdorf. Für knapp 95 Millionen Euro, zu zwei Dritteln von der RAG und einem Drittel aus Mitteln des Landes finanziert, erfolgt die Rückverlegung der Deichlinie auf einer Länge von 5,8 Kilometern. Stem-

plewski: „Dabei entstehen 2,7 Millionen Kubikmeter neuer Rückhalteraum für Jahrhunderthochwässer.“

Auch dieses Projekt ist seiner Ansicht nach multifunktional. Es erfülle mehrere Anforderungen: „Wir schaffen damit neuen Rückhalteraum an der Lippe und eine neue Auenlandschaft, wie sie an den meisten Flüssen verloren gegangen ist.“

Die Deichrückverlegung ist für den Lippeverband auch eine Maßnahme, die der Artenvielfalt in der Lippe zugutekomme. Denn die sich neu entwickelnde Auenlandschaft sei die Voraussetzung dafür, dass sich Flora und Fauna vernünftig ansiedeln könnten.

Ufer entfesselt

Gut tut dem Fluss laut Stemplewski auch die Entfesselung der Lippe – wie beispielsweise in Haltern geschehen. Die Uferbefestigung wird entfernt und der Lippe, wo eben möglich, mehr Platz für ihre Eigendynamik gegeben. Auf 41 Kilometern ist das so geschehen. Demnächst gestaltet der Verband auf über sechs Kilometern eine neue naturnahe Flusslandschaft im 2Stromland zwischen Lippe und Unterer Stever. Das kostet 15 Millionen Euro, der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt steht bald an. *esc*